

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
fr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 fr.

Redaktion und Administration
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag,

Südingarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 72.

Lugos, Donnerstag 7. September 1899.

VII. Jahrgang.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
fr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 fr.

Redaktion und Administration
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Ein Triumph Krassó-Szörény's.

Lugos, 6. September.

Auf der vor wenigen Tagen in Szeged eröffneten ersten agrarischen Landesausstellung, lieferte das Krassó-Szörényer Komitat einen glänzenden Beweis dessen, was es auf dem Gebiete der Viehzucht zu leisten vermag; die aus allen Gauen des Landes herbeigeströmten Besucher hatten viel Anlaß zu staunender Bewunderung. Zur staunenden Bewunderung zumal dann, als sie einen Vergleich mit ihrer eigenen Produktionsweise anstellten. Dieser Einsicht verschloß sich selbst die durchwegs aus hervorragenden Fachleuten bestehende Ausstellungs-Jury nicht, vielmehr brachte sie ihre vollste Anerkennung zum Ausdruck, indem sie den Krassó-Szörényer Ausstellungs-Objekten durchwegs erste Prämien verlieh.

Es würde zu weit führen, die Tragweite dieser für unsere Landwirtschaft und Viehzucht so schmeichelhafte, ruhmvolle Anerkennung, zu berechnen. Die Konstatierung dessen, daß unser Komitat auf dem Gebiete der Viehzucht nicht nur Entsprechendes, ja Mustergültiges, Anerkennenswerthes leistet, die ungetheilte Erkenntnis der bewunderungswürdigen Qualität unseres Viehes, das werthvolle Zeugnis, über die Tüchtigkeit, des fachmännischen Wissens und der reichen Erfahrung unserer Landwirthe, —

ist ein eklatanter Beweis, daß wir auf richtiger Fährte sind, eine bereedete Deklaration, die die schönste Sprache führt.

Finis coronat opus! Freudevoll erkennen wir den bedeutenden Werth des großen Triumphes unseres Komitates, und welcher nur noch durch die Thatsache erhöht werden kann, als der Sieg auf einem Gebiete erreicht wurde, welches den größten Theil unserer Bevölkerung ernährt. Und wenn wir in stolzem Selbstbewußtsein die unser Werk krönende Anerkennung empfangen, so wendet sich das forschende Auge des Menschen naturgemäß jenen Faktoren zu, die Initiatoren, Förderer, Mitarbeiter, Unterstützer, opferwillige Kämpfer, der wichtigsten Bestrebungen unserer Landwirtschaft waren und sind.

In erster Reihe gebührt dem Krassó-Szörényer landwirtschaftlichen Verein vollste Anerkennung, denn seine zielbewusste Thätigkeit war und bleibt jederzeit die moralische und ethische Stütze unserer gesammten Landwirtschaft, zu deren Hebung er wesentlich beitrug. In stiller emsiger Arbeit trachtet der Verein nach vollen Kräften die Interessen der gesammten Landwirtschaft, mit den Interessen der einzelnen Landwirthe harmonisch und eng aneinander zu knüpfen und das Resultat dieser oft so schwierigen Operation ist ein geradezu verblüffendes; verblüffend deshalb, weil wir, die wir unmittelbar an der Arbeit

des Vereines theilnehmen, oder aber sie mit steter Aufmerksamkeit verfolgen, erst bei Anlässen wie z. B. die Szegediner Ausstellung, zur vollen Erkenntnis unserer Leistungen gelangen. Nicht mindere Anerkennung gebührt unseren Bürgermeister Arpád v. Marsovský, der zur Verbesserung der bei uns in Lugos früher so sehr negirten Viehzucht in bedeutendem Maße beitrug. Mit seinem fachmännischen Berather, dem Stadt-Thierarzt Desider Szidon an der Seite, opfert er einen großen Theil seiner ihm zu Gebote stehenden Expansionskraft im Interesse der Landwirtschaft, die doch die Triebfeder des ganzen menschlichen Erhaltungs- und Ernährungs-Werkes, des gesammten wirtschaftlichen, unmittelbar selbst des kulturellen Werdeprouesses bildet. In richtiger Erwägung all dieser Umstände, wobei die Konstellation unseres Landstriches besonders in die Waagschale fällt, ist Bürgermeister v. Marsovský nicht nur ein energischer Förderer unserer Gesamtinteressen, sondern auch der landwirtschaftlichen Bestrebungen, beziehungsweise unserer heute auf hohem Niveau stehenden lokalen Viehzucht.

Wie aber auf dem Schlachtfelde dem Soldaten die erste Rolle zuertheilt werden muß, die Pläne erst durch Ausführung respektive den Ausführen selbst Bedeutung erhalten, so kann auch die Armee der Viehzüchter einzig und allein zufolge der guten

herumzuwandern, dürfte kein besonderes Vergnügen sein, und deswegen ist etwas beschränkter Verstand und mangelhafte Auffassung bisweilen eine sehr gute Gabe Gottes, der selbst das Engelium eine von den Seligkeiten hypothekarisch sichergestellt hat. Wie groß der Antheil daran ist, der einigen Antagonisten aus der Stadtrepräsentanz reservirt bleibt, ist keine leicht zu entscheidende Frage, und ihre neueste Stellung zur Pachfrage des städt. Hotels dürfte sie kaum zugänglicher machen. Abgesehen von den Zielen die sie verfolgen, ist ihre Haltung, trotzdem die Matadore den Ruf besonderer Schlaumeier genießen, gar nicht diplomatisch, eine in voraus ostentativ zur Schau getragene Spekulation ist die geistloseste Waffe, die man nur gebrauchen kann; man merkt die Absicht gar zu leicht und wird in Folge dessen verstimmt. Ein Spiel mit offenen Karten ist kein Mittel um besondere Zwecke zu verfolgen, das gleichnerlich verdrehte Gesicht wird widerlich und der Effekt kann höchstens der sein, daß man gewissen Knickern ökonomisch sein sollende Gründe für das verschlossene Portmonnaie in die Hand drückt. (Oder gar umgekehrt?) Was soll denn damit bezweckt werden? Die Antagonisten haben die diesbezüglichen Schatten ganz offen vorkausgeworfen und wird es dann dem Lugoser Publikum etwas kühl um's Herz werden, nun dann möge es sich um den Rath bedanken, der ihm aus der patentirten Küche ertheilt worden ist. Uebrigens werden wir ja sehen. —

Smex—Wer—I—Bin.

Kritisch * * * * *

(Original-Texte des „Südingarn.“)

Wo ich eigentlich die zu Ende gehende Gurkenaison anzufassen hätte um mit einem Griff in's volle Leben ihre interessanten Umstände blozulegen, bleibt mir, trotz Dreyfus und Generalstab, vorderhand ein Räthsel. Die Badesaison hat ihre Pforten geschlossen, die Ansichtskarten werden seltener, der Ehering wandert aus der Westentasche auf den Goldfinger zurück, die Koffer und Schwimmbüchsen haben ihre Schuldbüchse gethan, und Schule und Theater beherrschen die Situation. Die vergangene Pracht der Seewogen und der Hochgebirge hat nichts als eine entlastete Brieftasche im Gefolge, bis nur noch die paar schlechten Witze, welche von Karlsbad bis Buziás als von Herrschaften abgelegte Kleider die Kaffeestaube unsicher machen, verdaut werden, kehrt alles wieder in das alte Geleise unserer nur bloß als Phantastiegepunkt existierende Tramway zurück, und wir finden uns wieder als die Alten zusammen. Mir fehlt zuviel von der Handelsakademie, um eine regelrechte Bilanz der im Meerwasser aufgelösten Ehen und in dünner Gebirgsluft eingegangenen Verlobungen aufzustellen, doch ich hoffe für die Pfarramtmatricken den besten Erfolg, der auch unsere lieben Stadtväter bei Beginn der neuen Saison begleiten möge, damit die Budget-Verhandlung, Verpachtung des „Kaiserwirthshaus“, Bau der eisernen Brücke und dergl., einer Achilles-Heile ähnliche offene Fragen, nicht allzusehr ihren Appetit

nachtheilig beeinflussen solle: Ich gestehe; ein langer Satz, länger als die größte Extrawurst besonderer Stadtrepräsentanzspitzfindigkeiten, aber er ist auf dem Düngelein heimischer Umstände gewachsen und entspricht ganz der Stelle, wo uns der Stiefel bedeutungsvoller Lokalpolitik am meisten drückt.

Uebrigens hängt ja nicht alles von einer Badesaison ab, ein Herkulesbad vernichtet noch keine Podagra, ein Buziás hinterläßt noch kein Zipperlein als Souvenir, mit der Zeit kommt Rath, die letzte Bank hat nicht nur ein, sondern sogar zwei Enden, auf ein Heute folgt immer ein Morgen, und wer das nicht glaubt, der wage einen Spaziergang längs dem gewesenen Bach nächst der Spiritus-Fabrik, der eigentlich gar nicht mehr existirt, der physisch und moralisch mit selig dahingehiedenen Geflügel zugeschnitten worden ist, dessen Tag gleichzeitig mit dem jüngsten beginnt, der aber vielleicht eben deshalb dem modernen Lugos einen „duftigen“ Stempel aufdrückt. Denn Lugos wird von Tag zu Tag größer und breiter, die Großstadtlust liegt uns beinahe schon in den Gliedern, und angeht's der nichts weniger als gesunden Wohlgerüche könnten wir schon jetzt mit Wien konkurriren; eben deshalb würde ich beantragen, die Bonazgasse in „Graben“ umzutauften, denn der imposante Anfang derselben, der Materialgraben ist ganz danach angethan, eine besondere Sehenswürdigkeit zu bieten. Weshalb dies schon bisher nicht erfolgte, dies übersteigt die sieben Zwetschen meines Durchschnittsverständes.

Doch wo käme man hin, wollte man alles verstehen? Mit dem ewigen Bild der Optimisten

Möbel

kaufen Sie solider und billiger
als überall bei großer Auswahl,
Brautausstattungen von fl. 80 auf-
wärts bei

ARMIN KRAUSZ

Temesvár
Stadt, Zápolyagasse 6.

Soldaten einen glänzenden Sieg erkämpfen. Ein hervorragendes Glied dieser streitbaren Kraft ist Großgrundbesitzer Philipp Eckstein, der sich beim neuesten Erfolge des Krassó-Szörényer Komitates besonders hervorthat, und dem der Löwenantheil des Triumphes gebührt.

In würdiger Erkenntnis unseres Erfolges, wollen wir darin eine Anspornung für die Zukunft finden, was umso eher zu erwarten steht, als unserer Bevölkerung all jene Tugenden und guten Eigenschaften innewohnen, deren Entwicklung das idealste Ziel jeglichen menschlichen Strebens bildet.

Nicht uninteressant ist der offizielle Bericht des von der Stadtkommune Lugos ernannte Thierarzt Desider Szidon, den wir im Wortlaute folgen lassen:

Ueber die am 3. September l. J. durch Sr. Hoheit Erzherzog Josef eröffneten Szegediner l. landwirtschaftlichen Landes-Ausstellung, erlaube ich mir zu berichten, daß selbe der ungetheilten Anerkennung aller Fachleute würdig erscheint.

Die ganze Ausstellung, welche einen imposanten Anblick bietet, ist in fünf Gruppen eingeteilt und zwar gehören zur I. Gruppe lebende Thiere und animalische Produkte. (Pferde, Hornvieh, Schaf-, Borstenvieh, Geflügel, Bienen-, und Seidenzucht, Milchwirtschaft und Hundausstellung.)

Die II. Gruppe vereinigt Ackerbau- und Pflanzenprodukte u. zw. Sämereien, Tabak, Flachs, Lein, Wiesenbewässerung, Hopfenkultur, Fachunterricht, Versuchswesen und Kunstdüngerarten.

In der III. Gruppe ist in sehr praktischer Weise Weinbau, Weinmanipulation, Obst und Gartenkultur übersichtlich ausgestellt.

Die IV. Gruppe faßt Ackerbau- und sonstige Maschinen in sich, welche ausschließlich vaterländischer Provenienz sind.

Den interessantesten Theil der Ausstellung bildet die V. Gruppe, in welcher häusliche und gewerbliche Ackerbaugesenstände zu sehen sind.

Als Fachmann legte ich das Hauptgewicht auf die Thier-Exposition, weshalb ich auch in erster Reihe hierüber referieren will. Diese Exposition unterscheidet sich vorzüglich darin von den bisherigen ähnlichen Ausstellungen, daß hier nicht ausschließlich staatliches Zuchtmaterial, sondern sämtliche sehenswürdige kleine und große Zuchtpferde des ganzen Landes vertreten sind. Die Zahl der ausgestellten Thiere ist bedeutend, vom Hornvieh allein finden wir nahezu 1650 Exemplare; die Gruppierung ist so umsichtig arrangirt, daß sämtliche Rassen der einzelnen Komitate vereinigt plazirt wurden, wodurch eine Uebersicht der Zucht-Wirtschaft einzelner Landstriche leicht ermöglicht wird. Die Zahl des ungarischen Hornviehes beträgt 850, die der westlichen Rasse 800 Stück. Außer der ungarischen Rasse sind vorzufinden: Simmenthaler, Montaboner, Rynzgauer, Berner, Freiburger, Bonnhäber und verschiedene Kreuzungen.

Mit besonderem Vergnügen muß ich registriren, daß in der Hornvieh-Abtheilung die Krassó-Szörényer respektive Lugoser Viehgruppe allgemeine Bewunderung erregte.

Von der Berner Rasse (dunkel, rothsche) waren vertreten: Graf Emerich Hunyady, Baron Viktor Wentheim, Graf Andreas Esztonics, Großgrundbesitzer Philipp Eckstein (Baldur), die Stadt Lugos mit 2 Zuchtpferden, ferner die Gruppen-Ausstellung des „Krassó-Szörényer landwirtschaftlichen Vereines.“

Die Jury der Ausstellung tagte am 1. und 2. l. Mts., und bedeuteten ihre Beschlüsse einen wahren Triumph für das Krassó-Szörényer Komitat resp. der Stadt Lugos, indem der Lugoser Böldurer Zucht des Herrn Philipp Eckstein der erste Preis (Ehrendiplom und Prämie), der Stadt Lugos eine Geldprämie, ferner den Lugoser Jnsassen Johann Erdélyi und Nikolaus Borlován, je eine Geldprämie zuerkannt wurde.

In der Jury befanden sich die hervorragendsten Fachkapazitäten des Landes, und muß ich für unsere Zucht so ehrendes Urtheil, uns nur anporren, daß wir auch fernerhin dem uns vor-

schwebenden und gutbefundenen Ziele zuschreiten mögen, damit wir das bereits erkämpfte gute Renommé auch in Zukunft beibehalten und bekräftigen. Wenn wir in solch' zweckbewußter Weise wirken, wird auch die materielle Aufbesserung unserer Viehzüchter naturgemäß eintreten.“

Das Kronstädter Blatt „Brassói Lapok“ theilt heute eine Verordnung des Minister des Innern mit, laut welcher die Farben und Fahnen der Komitate und Städte nur auf den öffentlichen Gebäuden der betreffenden Behörden und auf den von diesen Behörden hergestellten Dekorationen (Triumphbogen, Tribünen u. s. w.) verwendet werden können. Auch in diesem Falle ist jedoch auf den Gebäuden und Dekorationen auch der ungarischen Fahne ein hervorragender Platz einzuräumen. Vereine können ihre eigene Fahne nur bei Unzügen benutzen, wenn sie gleichzeitig auch die ungarische Nationalfahne vorantreiben lassen. Die Benutzung von Fahnen ausländischer Staaten ist unbedingt untersagt.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

- 7. September. Städt. Generalversammlung.
- 17. September. Konzert der Klaviervirtuosin Fel. Hundt.
- 16. September. Konzert Perotti.
- 4. Oktob. Krassó-Szörényer Herbstkongregation.

Bischof Dessewffy in Orsova. Man schreibt uns aus Orsova: Montag, den 4ten ist Se. Excellenz der Diözesanbischof Alexander v. Dessewffy mit dem Nachmittagszuge am Orsovaer Bahnhof angelangt, wo derselbe von einer Deputation sämtlicher Behörden und Aemter und mit der Ansprache des Oberstuhlrichters Rudolf Keitter empfangen wurde. Als sich der imposante Wagenzug von der Bahnstation in Bewegung setzte, wurden an allen hiesigen Kirchen die Glocken hörbar; beim rechten Brückenkopfe der Oserna-Brücke angelangt, hielt der Zug inne, wo Se. Excellenz von Seite der Ortsvorstehung empfangen wurde, von dort begab sich der Festzug durch die Hauptgasse, die in Flaggen- und sonstigen Dekorationen prachtvoll dekoriert war, bis zur Nähe der Kirche, wo eine Laubhütte aufgestellt war, um dort das Ornat anzulegen. Obenort hat der Präses der katholischen Kirchengemeinde Se. Excellenz mit einer schwingvollen Ansprache begrüßt. Nachdem Se. Excellenz sein Ornat angelegt, begab er sich zur Kirche, den Segen der unabsehbaren Menschenmenge ertheilend. Nachmittags 3 Uhr war Festessen, wozu die Spitzen sämtlicher hiesigen Behörden und Aemter zugegen waren; um 5 Uhr Nachmittags geschah die Audienz ohne Unterschied der Konfessionen; man sah die sämtlichen hierortigen Glaubensgenossen aller Konfessionen mit Deputationen vertreten. Abends 7 Uhr veranstaltete der hiesige Kirchengesangsverein „Cecilia“ eine Lampion-Serenade, an welcher auch die hiesige Feuerwehr mit einem Fackelzug Theil nahm. Der Gesangsverein trug vier Lieder vor, worüber Se. Excellenz anerkennend und lobend seinen Dank aussprach. Dienstag 1/8 Uhr war Hochamt, nach demselben Firmung von 760 Firmlingen. Nachmittags 2 Uhr begab sich Se. Excellenz per Bahn nach Mehadia, und von dort nach Herkulesbad.

Personalnachrichten. Bischof Dr. Demeter Kadu kehrt heute von seiner Sommerreise zurück. — Reichstagsabgeordneter Béla v. Szende ist Sonntag in Lugos eingetroffen.

Sirtenbrief des Lugoser Bischofs. Bischof Dr. Demeter Kadu hat die griech.-kath. Geistlichkeit in einem Sirtenbriefe aufgefordert, am Jahrestage des Todes der Königin Elisabeth Trauergottesdienste abzuhalten.

Interurbanes Telefon in Lugos. Die Regierung hat die Verfügung getroffen, daß sämtliche 64 Komitate des Landes mit der Hauptstadt telephonisch verbunden werden sollen, zum Zwecke des unmittelbaren Verkehrs mit den Spitzen der Komitatsverwaltung. Als eines der ersten Komitate ist Krassó-Szörény in's Auge gefaßt und dürfte schon in den nächsten Monaten die Verbindung Lugos—Budapest hergestellt werden. Mit der Installation dieser interurbanen Telefonlinie gewinnt

auch das Lugoser Stadttelefon, dessen Kreierung ein alter Wunsch unseres Publikums ist, eine positive Form. Es ist nämlich als bestimmt anzunehmen, daß der Handelsminister nunmehr selbst die Initiative ergreifen wird, um das seinerzeit ad acta gelegte Projekt aufzufrischen.

„An Maria Geburt zie'n die Schwalben wieder furt!“ Am Freitag, den 8. d. M. begeht die röm. kath. Kirche das Fest Maria Geburt. Wenn daselbe auch im Gegensatz zu Maria Himmelfahrt der kleine „Frauentag“ genannt wird, zählt es doch zu den „großen Marienfagen“ und bildet einen letzten Lichtblick, bevor die sommerliche, schöne Zeit für dieses Jahr zum Abschied winkt. Seit dem 7. Jahrhundert schon durch große Prozessionen feierlich begangen, wurde es in Deutschland durch den heil. Bonifazius, den Apostel der Deutschen, im 8. Jahrhundert als ein hoher Festtag eingeführt, der später indessen nur in katholischen Ländern sich erhielt.

Zum Andenken der Königin. Zum Andenken der Königin Elisabeth finden in allen Gotteshäuser unserer Stadt an der Jahreswende des Hinscheidens Ihrer Majestät, am 10. d., solenne Trauergottesdienste statt.

Ein neuer Oberstuhlrichter. An Stelle des verstorbenen Bozovicszer Hauskommunion-Oberstuhlrichters Alexander Kereftes, hat der Minister des Innern den Untalsalvaer Oberstuhlrichter Johann Groszorean ernannt.

Oberstuhlrichter und Notär. Feinliche Senzation erregt in Komitatskreisen eine Kontroverse, die zwischen den Bozovicszer Kreisnotär Ladislaus Balogh und Oberstuhlrichter Géza Péczely ausgebrochen ist. Mit einem Zirkularschreiben betretet Notär Balogh den für öffentliche Funktionäre ungewöhnlichen Boden der Publizität, und beschuldigt darin den Oberstuhlrichter, daß er ihm aus persönlicher Animosität von seinen Posten verjagen will. Der Notär appellirt an die leitenden Faktoren des Komitates, ihm eine Existenz zu verschaffen, damit er mit seinen 5 Kindern nicht Hungers sterbe. Die Komitatsleitung hat in dieser Affaire eine strenge Untersuchung eingeleitet, von deren Ergebnis wir Notiz nehmen werden.

Auszeichnung des Großgrundbesizers Eckstein. Eine vielbemerkte interessante Exposition der Szegediner landw. Ausstellung bildet die Borstenvieh-Ausstellung, in der speziell das Zuchtmaterial einen hervorragenden Platz einnimmt. Einen Glanzpunkt dieser Gruppe bildet die Exposition des Böldurer Großgrundbesizers Herrn Philipp Eckstein, der für seine weiße, edle Yorkshire-Zuchtschweine von der Jury den ersten Preis zugesprochen erhielt. Erzherzog Josef war von dem Gesehenen sichtlich überrascht und reichte, zum Zeichen seiner Anerkennung, Herrn Eckstein wiederholt die Hand.

Das israel. Neujahrsfest wurde Dienstag und Mittwoch von den Gläubigern der Lugoser Gemeinde in gewohnter weisevoller Weise begangen. Dem würdevollen Gottesdienste in ihr. Kultustempel verlieh ein besonderes Lustre die gehaltvolle Kanzelpredigt des Oberrabbiners Dr. Simon Handler; nicht weniger die gesanglichen Exerziten mit Oberkantor Josef Bruder und Chormeister Wilhelm Schwach an der Spitze. Die Solis besorgten die Frl. Adele Friedmann und Charitas Blachovits, dann die Herren Johann Dufarek jun. (Bariton) und Anton Weigand (Tenor) mit künstlerischem Verständniß.

Zur Pachtfrage des städt. Hotels. Am Montag hielt die vereinigte städtische Finanz- und Bankkommission eine Sitzung, in welcher das Ergebnis der jüngsten Offertverhandlung bezüglich der Verpachtung des Hotels „König v. Ungarn“ zur Sprache kam. Neben dem Offerte des einzigen Offerenten S. Polgár mit 7000 fl. Jahrespacht, lag der Kommission auch das frühere Anbot des gegenwärtigen Pächters vor, demgemäß Herr Josef Burger für die restierende Dauer seines Pachtvertrages 8000 fl. pro Jahr anbietet. Nach längerer Verathung, die verschiedene Ansichten zeitigte, einigte die Kommission sich dahin, das Offert des S. Polgár der Stadtpräsidenten befürwortend zu unterbreiten. Wie wir übrigens erfahren, werden in der heutigen Repräsentantensitzung mehrere Stadtväter für eine neuerliche Offertanschreibung plaidiren, um möglicherweise der Stadtkommune einen größeren Pachtzins, als 7000 fl., zu sichern.

Konzert Perotti. Einer uns heute zugekommenen Verständigung gemäß, findet das Konzert des kön. Opernsängers Julius Perotti, unter Mitwirkung der Opernsängerin Mathilde Bartóky und des Pianisten Ernst Fodor, Samstag den 16. September im großen Saale des „König v. Ungarn“ statt. Alles Nähere bezüglich dieses interessanten Konzert-Abends werden wir in den nächsten Tagen bekannt geben.

Die Kronenwährung. Bekanntlich wird am 1. Jänner 1900 die obligatorische Kronenwährung ins Leben treten. Mit Rücksicht hierauf haben nun sämtliche Minister die ihnen untergeordneten Beamten angewiesen, in ihren Rechnungen und Büchern an Stelle der Wertbezeichnung in Gulden und Kreuzern österreichischer Währung die Bezeichnung Krone und Heller zu gebrauchen. Alle Kostenansätze und Tarife sind auf reinen Kronenwert umzurechnen. Die noch zur Verfügung stehenden Druckfächer müssen in den Ämtern vollkommen verbraucht werden, vor der Benützung aber sind die auf österreichische Währung lautenden Rubrikbezeichnungen mit rother Tinte auf Kronenwährung umzuändern. Im Allgemeinen werden die Ämter angewiesen, vom Insleben-treten der Rechnung in Kronenwährung angefangen streng darauf zu achten, daß auf allen Druckfächern in Kronenwährung gerechnet werde.

Neues Postamt in Lugos. Die zu große Entfernung des Lugoser Postamtes vom Bahnhofe, hat die maßgebenden Faktoren veranlaßt, an die Errichtung eines Bahnhofspostamtes zu denken. In erster Reihe soll das neue Postamt die Umkartirung der Postsendungen der Ung.-Südostbahn-Linie erleichtern; dann soll endlich D. Lugos nicht mehr genötigt sein, eine halbe Meile nach einer Briefbeförderungsanstalt zu laufen.

Eingekleilt! Für unsere Fiaker scheint es ein Hauptpaß zu sein, einen Biciclisten, wenn sie ihm schon sonst nichts antun können, wenigstens „einzukleilen.“ Manchmal läuft ja die Sache ganz gut ab, manchmal aber auch sehr schlecht, und zwar für den Biciclisten. Die Herren Fiakerkutscher sollten sich aber doch darüber klar werden, daß sie nicht das Recht haben die Knochen ihrer Mitmenschen muthwillig in Gefahr zu bringen. Noch gefährlicher sind jene Kutscher, die in der Kunst des Wagenlenkens nicht gerade besondere Koryphäen sind, diese kennen sich, zumal in einer engeren Gasse schon gar nicht aus. Vorschrift ist links fahren, links ausweichen und rechts vorfahren. Einem unserer Mitarbeiter passiert gestern Abends Folgendes: Er fuhr im langsamsten Tempo, die Bremse fest angezogen, linksseitig die Bonmazgasse herab, ihm kam ein Fiaker in rascherem Tempo entgegen. Derselbe hätte nun die rechte Seite nehmen sollen, aber er fuhr ebenfalls links, so daß eine Karambolage unvermeidlich zu sein schien. Um dieser Gefahr auszuweichen, bog der Biciclist im letzten Momente auf die andere Seite ab, der Fiaker ihm nach. Nun schien die Katastrophe unvermeidlich, zumal die Pferde durch die unruhige Zügelführung nervös geworden — wunderbare Erscheinung übrigens bei einem Fiakerpferde — und nicht recht gehorchen wollten. Glücklicherweise gelang es dem Radfahrer, sich noch im entscheidenden Momente durch einen Sprung vom Rade zu salveren. Ein älterer Herr, der eben vorging und die ganze Szene mit ansah, kanzelte den Kutscher weidlich herunter. Es sei ihm hiemit für seine freundliche Anteilnahme bester Dank gesagt.

Das Lugoser Gerichtshof-Gebäude wird den modernen Anforderungen entsprechend umgebaut und ist ein großer Theil der Arbeiten bereits vollendet. Mit Rücksicht auf das am 1. Jänner 1900 ins Leben tretende Geschworenengericht, wurden die Lokalitäten neu eingetheilt. Der Verhandlungsaal bleibt im alten Lokale I. Stock, jedoch wurde derselbe entsprechend erweitert und neu eingerichtet. Wo früher die Tribüne des Gerichtshofes stand, sind drei Bankreihen (insgesamt 12 Sitze, daneben noch 2 Reserve-Sitze) für die Geschworenen resp. deren Ersatzmänner angebracht; die Sitze sind sehr bequem, abgetheilt, gut gepolstert und mit rothem Saffianleder überzogen. Rechts von den Geschworenen nächst den Fenstern wurde die Richter-Tribüne errichtet, welcher gegenüber sich die Zeugenbarre befindet. Der Staatsanwalt erhielt seinen Tisch nächst der Richter-Tribüne, während der Verteidiger resp. Privatkläger den Geschworenen gegenüber seinen Platz hat. Vom Verhandlungsaal führt

eine Thüre in das Beratungszimmer des Geschworenensitzes, eine andere aber verbindet mit den Verhandlungsaal den Gerichtskorridor. Das Archiv, die Kanzlei des Gerichtspräsidenten, sowie die Präsidial-Bureau verbleiben in ihren bisherigen Lokalitäten. Nächst derselben wurden jedoch drei Kabinete eingerichtet, u. zw.: eines für den Angeklagten und zwei für die vorgeladenen Zeugen. Im Parterre werden unterbracht: Grundbuchsamt sammt Referenten-Kanzlei, Zivil- und Kriminal-Archiv, Expedient und Protokoll. Im Abrameskutschen Hans (Facseter-Strasse) werden sich die Kanzleien des Kriminal-Referenten, sowie die Bureau des Zivilsenates, Appellations-Senates, und die Kanzleien mehrerer Richter befinden. Die Bureau des Untersuchungsrichters sowie zweier Gerichtsräthe befinden sich nach wie vor bei der königl. Staatsanwaltschaft.

Eine interessante Ehecheidung wird sich demnächst vor dem Plenum des Lugoser Gerichtshofes abspielen. Der die Ehecheidung anfordernde Ehegatte gehört zur Gilde der N.-Lugoser Geschäftswelt, und markirt als Beweggrund, das nach französischer Lesart klingende in flagrante Ertrapptwordensein. Ueber die Vorgeschichte erzählt man sich in eingeweihten Kreisen: Der einseitige Geschäftsmann ehelichte vor ungefähr Jahresfrist die hübsche Tochter eines bekannten N.-Lugoser Geschäftsinhabers. Der junge Ehegatte verlor nunmehr umso fleißiger sein Erwerbsgeschäft, dessen Kundenkreis ein schmucker Cavalier angehörte, der sich um ein Duitchen mehr um die junge Frau interessirte, als es im gewöhnlichen Geschäftsleben üblich ist. Dieses Interesse nahm mit der Zeit eine positivere Form an und der Cavalier verlegte den Schauplatz seiner Beobachtungen in die Privatwohnung des Geschäftsmannes. Doch die Tornkappe sollte dem jungen Ehegatten nicht lange aufgestülpt bleiben; eines schönen Tages nämlich erschien der Gemahl unerwartet in der Wohnung, und was er dort gewahr wurde, war durchaus nicht angethan, seine „bessere“ Ehehälfte für ein allzutraues Weibchen zu halten. Der dieser fatalen Entdeckung folgende Schlusseffekt äußerte sich in dem für derlei Dinge usuellen Gewitter, dem nunmehr der Ehecheidungs-Akt folgen soll.

Verhaftete Waffendiebe. Seinerzeit haben wir berichtet, daß Einbrecher in das Szakuler Stuhlamt drangen und von dort konfiszierte Schießgewehre und Revolver — 30 an der Zahl — davonschleppten. Die Recherchen blieben bislang erfolglos, bis der vor Kurzem nach Szakul designirte Gendarmeriepostenführer Bagul Dregics die Untersuchung neuerdings aufnahm. Vereint mit den Gendarmen Johann Kincsesjan und Julius Dragomir gelang es ihm die Thäter in der Person der Szakuler Einwohner Antonie Feresca, Nikolaus Kossiu, Nikolaus Draguesku und Andreas Kummu festzunehmen, welche die gestohlenen Waffen zum theil verkauft, theilweise vergraben hatten. Ein interessanter Anblick war es, als die Einbrecher mit dem corpus delicti am Rücken, wie mit Trophäen behängt, dem Lugoser Gerichtshofe eingeliefert wurden.

Sahnmärkte. Der Karansebeser Jahrmarkt findet am 6., 7., und 8. Oktober, der Temesvárer Sct.-Michaeli Jahrmarkt vom 28. September bis incl. 2. Oktober statt.

Selbstmord eines Gewerbetreibenden. Der nach Facset zuständige 45jährige Maurermeister Rudolf Jovicza hat sich Sonntag Morgens an einem Thirtyposten seiner in der Buziasergasse gelegenen Wohnung erhängt. Das Motiv der That sind ungünstige Erwerbsverhältnisse, dann, daß er seine Ehegattin vor Kurzem durch den Tod verloren hatte. Die irdischen Ueberreste wurden ins städtische Spital überführt und von dort aus beerdigt.

Enthaftung. Der vor Kurzem unter dem Verdachte der falschen Kraba in Untersuchungshaft genommene Kaufmann Josef Kohn wurde heute auf freiem Fuß gestellt.

Ein frecher Diebstahl wurde bei dem in der Facsetergasse etablirten Kaufmann Herrn Adolf Reich ausgeführt. Die dort ausschließweise beschäftigten Tagelöhner Nestor Vera und Transdafür Jzuka benützten einen unbewachten Moment, um die goldene Uhr und Kette ihres Dienstgebers zu entwenden. Auf erfolgter polizeilicher Anzeige wurden die beiden Langfinger verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Das Gute bringt durch. Trotz der großen Konkurrenz der vielen Säuerlinge ist es dem rühmlich bekannten Krondorfer Seuerbrunn gelungen, einen von Jahr zu Jahr steigenden Absatz zu finden. Dies ist eben darauf zurückzuführen, daß der Krondorfer ein Tafelwasser von unvergleichlichem Wohlgeschmack ist und überdies auch als Heilgetränk in Folge seiner schleimlösenden Wirkung von Seiten der ärztlichen Autoritäten bei allen katarthaltigen Affektionen der Lunge, des Magens und der Blase mit bestem Erfolge angewendet wird.

Merzliche Autoritäten bezeugen, daß das Goliat-Malzbiere nicht nur ein vorzügliches Erfrischungsgetränk ist, sondern auch zu Heilzwecken mit Erfolg angewendet wird. So schreibt Dr. S. Marcel Glaser Budapest, Terézkört 20, unterm 13. v. M.: „Höbl. Direktion der Steinbrucher Königs-Bierbrauerei! Ich verständigste Sie bereitwilligst, daß sich Ihr Goliat-Malzbiere sowohl vermöge seines angenehmen Geschmacks, als besonders seiner Nahrhaftigkeit halber vortrefflich bewährt hat und ich dasselbe insbesondere bei meinen an Neurasthenie leidenden Patienten mit besten Erfolge angewendet habe. Ich werde es, wie bisher, auch von nun an wärmstens empfehlen.“

Eisenbahn-Verkehr.
Lugoser Bahnhof

Ankunft der Züge | Abfahrt der Züge

Von Wien—Budapest:		Nach Budapest—Wien:	
Orient-Expres (Sonnt.)	Früh 6 22	Orient-Expres (Witt.)	Abends 6 44
Dienstag	Morgens 4 10	Dienstag	Nachts 11 01
Personenzug	Morgens 8 54	Personenzug	Früh 6 28
	Nachm. 4 00		Morgens 5 16
Sitzzug	Abends 9 24		Nachm. 11 37
Personenzug Budapest	Abends 8 22		Abends 6 27

Von Orsova:		Nach Orsova:	
Orient-Expres (Witt.)	Abends 6 44	Orient-Expres	Morgens 4 12
(Sonnt.)	10 58	Personenzug	Nachts 9 04
Karantsebeser Personenzug	Morgens 5 14		Nachm. 4 05
Sitzzug	Abends 6 28		Abends 8 52
Personenzug	Nachm. 11 19		Früh 9 27
	Abends 6 16		

Von Werschetz:		Nach Werschetz:	
Personenzug	Früh 7 58	Personenzug	Nachm. 1 40
Gemischter Zug	Abends 7 58	Gemischter Zug	Abends 6 30

Von Maros-Allye:		Nach Maros-Allye:	
Personenzug	Morgens 11 10	Gemischter Zug	Morgens 4 10
Gemischter Zug	Abends 6 10	Personenzug	Morgens 9 30

Von Marzsina:		Nach Marzsina:	
Güterzug	Morgens 6 05	Güterzug	Nachmittag 4 45

Separat-Zug nach Buzias.
Sonntags und Feiertags:

Von Buzias:		Nach Buzias:	
Separatzug	Abends 10	Separatzug	Morgens 9 10

Der um 6:30 Abends gegen Werschetz abgehende Zug hat bis 3 Uhr 20 Minuten Morgens in Buzias Aufenthalt.

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lányi.
Eigentümer: Emil Fechner.

Offener Sprechsaal.
Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Konzert Perotti.

Samstag, den 16. September 1. J.
im grossen Saale des

Hotel „König v. Ungarn.“

Mitwirkende: kön. Opernsänger Julius Perotti,
Opernsängerin Mathilde Barihoky und
Pianist Ernst Fodor.

Karten-Vormerkungen werden in der Redaktion des „SÜDUNGARN“ und Conditorei KOSAR angenommen.

Preise der Plätze: Cercle-Sitz 1 fl. 50 kr.
Sperrsitz 1 fl. Entrée 50 kr.

Studenten und corporativ erscheinende Gesangsvereine erhalten Vorzugspreise.



Zu vermieten:

R. Lugos, Hauptplatz im Eckhause Nr. 62. früheres Geschäftlokal des Kleiderhändlers Kohn, **1 Geschäftlokal** (gegenwärtig Armin Neumann),

2 Wohnungen

im I. Stok, jede mit 3 Gassenzimmer und Nebenlokalitäten. Näheres bei Schneidermeister Martin Bild im Hause daselbst.

2179. szám. — kap. 1899.

Kundmachung.

Der nächste Karánsebeser

JAHR-MARKT

wird am 6. 7. und 8. Oktober 1899 abgehalten.

Karánsebes, am 1. September 1899.

Dragomir Kornél,

1—3 rendőrkapitány.

2621 tlk. — Arv. 1899.

Die Stelle eines

Comptoiristen

ist sofort zu besetzen bei der

**Spiritusfabrik-Refinerie und Dampf-
mühl-Actien-Gesellschaft in Lugos.**

A városi kórház átellenében!!

Van szerencsém a n. é. közönségnek tudomására hozni, hogy **N.-Lugoson templom utca 20. sz. házbán**

kárpitos műhelyt

nyitottam, a melyben mindennemű, e szakmába vágó munkákat elfogadok, új és régi butorok ujjá és izléses átalakítását szolid árak mellett. 2—3

Vidéki megrendelések elfogadtatnak.

JEKLER JÓZSEF

kárpitos és diszítő.

A városi kórház átellenében!!

Zahl 16412. 1899.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige **Sct.-Michaeli**

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom **28. September** bis incl. **2. Oktober 1. J.** abgehalten werden.

Mit diesem Markt ist auch der südung. vormalis Banater) Pferdemarkt verbunden.

Der Viehauftrieb ist vor Donnerstag den (28. Sept.) nicht gestattet.

Temesvár, am 22. August 1899.

Von der Oberstadthauptmannschaft

Bandl Rezső,

1—3 Oberstadthauptmann.

Der nächste Jahrmarkt wird vom 14. Dezember bis incl. 18. Dezember 1899 abgehalten werden.

1261 szám. — tlkvi. 1899.

Árverési hirdetmény és feltételek kivonata.

A facseti kir. járásbíróság mint tkvi. hatóság részéről közhírré tétetik hogy, Dr. Popovics János ügyvéd által Novak férj. Ardelean Elena rom. facseti lakos végrehajtónak Novák Szimion, Novák Aurel, Novák férj. Brinován Éva, Novák Persida gyám által képviselt kkoru Novák Judit, kk. Novák Dioniszie és kkoru Novák Petru rom. facseti lakosok végrehajtást szenvedett elleni 100 frt tőke ennek 1895. évi január hó 1-ső napjától számítandó 5% kamatai 16 frt perbeli 10 frt 70 kr. ediggi és 8 frt 20 krban ezennel megállapított árverés kérési költség iránti ügyében a facseti kir. járásbíróság területéhez tartozó Román-Facset község 105 számú tjkvben A. I. 1 sorsz. a. foglalt 100 összeir. sz. ház és beltelke 494 frt kikialtási árhan az árverés a C. 5. sorsz. a. Özvegy Novák Persida javára bekebelezett özvegyi haszonélvezeti jog épségben tartása mellett ezennel elrendeltetik és annak foganatosítására a határidő **1899. évi szeptember hó 12-ik napjának d. e. 10 órájára** ezen telekkönyvi hatóság hivatalos helyiségébe kitzetetik.

1.) Kikialtási ár a fentebb kitett becsár a melyen alul is az árverésre kitzüött ingatlanság eladatni fog.

2.) Árverezni kívánok tartoznak a becsár 10%,-át vagyis 49 frt 40 krt az árverés megkezdése előtt készpénzben, vagy az 1881. 60. t.-cz. 42. §-ában megjelölt árfolyamú s az 1883. évi november hó 1-en 3333. sz. a. kelt igazságügyminiszteri rendelet 8. §-ában ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. 60. t.-cz. 170. §. értelmében a bánatpénzének előleg elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

A facseti kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság.

Facseten, 1899. évi május hó 8-án.

Krampf,

kir. járásbíró.

4017. szám. — kig. 1899.

A facseti járás főszolgabirájától.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye facseti járásába kebelezett Igazfalva kincstári telepnek nagy községe tett átalakítása folytán rendszerezett és eddig helyettesítés útján ellátott község jegyzői állásnak választás útján leendő betöltésére a pályázatot ezennel kihirdetem.

Ezon állással kapcsolatos illetmények a következők:

1. fizetés 600 frt. míg a jegyző részére fenntartott 10 krt. hold illetményföld kiirtva, és haszonélvezetébe neki átadatik, azontul pedig évi 500 frt o. é.

2. Község jegyzői lak építéséig a község által természetben átengedendő telepes ház.

3. fuvar és napidij átlány 50 frt.

4. Tüzifa, irodai stb. szervezési szabályrendelet szerint megállapított általányok.

Anyafolyvvezetőnek leendő kinevezése esetén 100 frt évi jutalomdj.

Felhivom mindazokat, kik ezen község jegyzői állást elnyerni óhajtják miszerint az 1883. évi 1. t.-cz. 6. §-ában előirt képesítésüket valamint eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket hozzám f. évi szeptember hó 30-ik napjáig bezárólag annál bizonyosabban terjesszék be, mert a később beérkező kérvényeket figyelembe nem fogom venni.

A választás Igazfalva község ideiglenes község-házánál f. évi október hó 2-ik napján d. e. 8 órakor fog megtartatni.

Facseten, 1899. évi augusztus hó 25-én.

Schönenfeld,

főszolgabíró.

3—3

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Stoján Katalin lugosi lakos végrehajtónak Dobie Traila zsábári lakos végrehajtást szenvedő elleni 18 frt tőke ennek az 1896. évi február hó 28-tól számítandó 8% kamatai 12 frt 70 kr. már megállapított költségek követelése és ennek 4 frt 35 krban megállapított árverési kérési valamint még felmerülendő költségek behajtása végett; továbbá a zsábári gör. kel. egyház község javára 29 frt 80 kr. tőke ennek 1895. évi február hó 1-től járó 8% kamatai, 14 frt 10 kr. költség, Hegyesi Salamon javára 54 frt 87 kr. tőke ennek 1888. évi augusztus hó 15-től járó 8% kamatai, 18 frt 50 kr. költség behajtása végett Dobie Traila végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó zsábári 109 számú tjkvben A. I. 1. és 2. sor, 111 és 331 hrsz. alatt felvett ingatlanait összesen 310 frt kikialtási árban **1899. évi október hó 3-án délelőtt 10 órakor** Zsábár község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikialtási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánok tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árának 100/o-át készpénzben, vagy ovadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jógerőre emelkedése napjától számítandó 30 nap alatt, a másod $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számítandó 60 nap alatt a harmadik részét az árverés jógerőre emelkedése napjától számítandó 90 nap alatt és az árverés napjától járó 50/o kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint birói letétpénztárhoz befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámítatni. A megállapított árverési feltételek a telekkönyvi hatóságnál, ugy szintén Zsábár községi előjáráságnál, vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1899. évi márczius hó 23-án.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

J á k ó,

kir. trvszéki albiró.

4014 szám. — kig. 1899.

A facseti járás főszolgabirájától.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye facseti járásban rendszerezett és ez ideig helyettesítés útján betöltött facseti, bozsuri, batyesti és kurtyai segédjegyzői állások választás útján leendő végleges betöltése iránt ezennel pályázatot nyitok.

Ezen állások közül a facseti 500 frt évi fizetés, és 100 frt lakpénz, a bozsuri, batyesti és kurtyai pedig 450 frt évi fizetés és 50 frt lakpénz élvezete van egybekötve.

Felhivom mindazokat, kik ezen állásonak valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi 1. t. cz. 6 §-ában előirt képesítésüket, valamint eddigi okmányokkal felszerelt kérvényüket f. évi szeptember hó 30-ig annyival is inkább e hivatalnál adják be, mert a később beérkező kérvényeket már figyelembe nem vehetem.

Megjegyem, hogy a facseti állásnál a román és német nyelv, a többi állásoknál a román nyelvben való tökéletes jártasságot feltétlenül megkívánom.

A választásokat következő sorrendben fogom megtartani, u. m.

Facseton f. évi október hó 7-ik napján d. e. 9 órakor

Batyesten f. évi október hó 7-ik napján d. u. 2 órakor

Bozsuron f. évi október hó 9-én d. e. 8 órakor,

Kurtyán f. évi október hó 10-én napján d. e. 8 órakor, mindenütt az illető község-házánál.

Facseton, 1899. évi július hó 30-án.

Schönenfeld,

főszolgabíró.

3—3